

Reisebericht Japanreise Herbst 2012 von Franziska Kießling

Diese Reise ist das Unglaublichste, was ich je erlebt habe und ich kann sie jedem weiterempfehlen, der sich für Japan interessiert und Japan mal erleben möchte! Vor dieser Reise habe ich noch bezweifelt, ob das eine gute Idee gewesen ist, aber im Nachhinein kann ich nur sagen, dass es die beste Entscheidung gewesen ist, die ich nur treffen konnte!

Die letzten Tage vor der Abfahrt waren der pure Stress! Koffer packen und noch die letzten Sachen besorgen. Ich war so aufgeregt, habe mich gleichzeitig total gefreut, andererseits aber auch ziemlich Angst gehabt. Ich habe über alles nachgedacht und mich viel zu viel verrückt gemacht! Der letzte Abend in Deutschland war der pure Horror. Ich habe lange wach gelegen und war so aufgeregt!

Dann war es endlich so weit! Der Abschied von meiner Familie fiel mir nicht leicht und vor allem der erste Schritt in den Bus war sehr schwer. Doch wenn man das erstmal hinter sich gebracht hatte und der Bus losgefahren ist, kann man es eh nicht mehr ändern und ist etwas entspannter. Der Flug dauerte ewig, aber ich habe sehr viel der Flugzeit verschlafen. Das half mir auch sehr den Jetlag besser zu verkraften. In Japan angekommen, hat es mich erst einmal umgehauen: überall diese Schriftzeichen und man versteht gar nichts. Aber daran gewöhnte man sich.

Auch das Zimmer im Hostel war etwas gewöhnungsbedürftig, da es sehr klein war. Die erste Woche in Kyoto, Nara, Niigata und Kanazawa war sehr anstrengend, da wir viele Tempel, Schreine etc. besichtigt haben. Aber sie waren wirklich sehenswert! Abends bin ich dann todmüde ins Bett gefallen.

Wegen des Essens im Hostel braucht man sich in den meisten Fällen keine Gedanken machen. Fast immer war etwas Europäisches dabei.

In der ersten Woche haben wir viel Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln verbracht, also in Bus oder Bahn. Das war auch ein Erlebnis der besonderen Art. Wenn ein Deutscher im Bus glaubt, es wäre total überfüllt, dann ist das in Japan noch leer. Woran man sich auch erstmal gewöhnen musste, ist an den Linksverkehr. Ich musste zweimal fast mit einem Fahrrad zusammenstoßen, bis ich es dann endlich begriffen hatte, Diese Woche ging aber sehr schnell rum. Leider...

Auch wenn ich traurig war, dort weg zu müssen, habe ich mich doch tierisch auf meine Gastfamilie gefreut, zumal ich Luna schon kannte und mit ihr schon sehr gut befreundet war. Beim Empfang durch die Gastfamilien war ich aber trotzdem total aufgeregt und wollte erst gar nicht aus dem Bus aussteigen!

Der erste Abend in meiner Gastfamilie lief noch sehr ruhig ab, da niemand sich getraut hat, etwas zu sagen und ich hätte nie gedacht, dass ich mich in der folgenden Woche so gut dort einleben würde. Wir sind Freitag angekommen und am Samstag hat meine Gastfamilie mit mir die Umgebung von Yuzawa angeguckt. Sie haben mir viel gezeigt und wir haben uns sogar einigermaßen verstanden! Man merkte schon, dass Yuzawa eine viel kleinere und ländlichere Gegend ist. Aber ich mochte sie trotzdem unheimlich gern, vielleicht sogar deswegen?

Sonntag war erst mal der Kendo-Workshop. Kendo ist ein Kampfsport, der sehr viel Spaß machen kann, wenn man sich darauf einlässt. Den Rest des Tages haben wir dann in den Familien verbracht und mir wurde der japanische Musikunterricht gezeigt. Danach sind wir nach Hause gefahren und haben den Rest des Tages dort verbracht.

Am Montag war die „Welcome Party“, wo ich endlich wieder Deutsch reden konnte. Allerdings mussten wir uns hier vor viel zu vielen Japanern auf Japanisch (was wir vorher gelernt hatten) vorstellen. Diese Feier war wunderschön, zumal ich meine alte Gastschülerin wieder getroffen habe. Ich habe sie zuerst gar nicht wieder erkannt, aber dann haben wir uns doch noch nett unterhalten.



Dienstag und Mittwoch war dann Schule mit unseren Gastschülern. Noch vor der Schule wurde ich überall begrüßt und es wurde mir überall zugewunken. Danach wurden wir in der Turnhalle mit allen Schülern der Schule empfangen und mussten uns auch hier auf Japanisch vorstellen. Dann durften wir am Unterricht teilnehmen. Erstmal hat sich die gesamte Klasse bei mir mit Namen auf Englisch vorgestellt. Doch diese ganzen Namen kann sich kein Mensch auf einmal merken!



Die Schule ist völlig anders als deutsche Schulen! Irgendwie gleich aber auch total anders. Und überall wird man von Schülern begrüßt und soll Fotos mit ihnen machen. Also einsam ist man dort auf gar keinen Fall! Diese Schule ist aber auch total anstrengend. Jeden Tag bis 15:45 oder später Schule! Das würde ich auf Dauer gar nicht aushalten!

Tja, und nach 2 Tagen Schule kam dann leider auch der Abschied. Ich war so unglaublich traurig. Ich wäre am liebsten aus dem Bus gesprungen und wäre zurück nach Yuzawa gelaufen. Dieses Gefühl kann man gar nicht beschreiben und ich habe mir fest vorgenommen, noch mal nach Japan zu fliegen um Luna zu besuchen.



Ein bisschen Ablenkung brachte dann der 2-tägige Aufenthalt in Tokyo, wobei die Unterkunft sehr gewöhnungsbedürftig war. Aber auch das konnte man aushalten. Tokyo ist aber etwas komplett anderes als Kyoto oder Nara. So viele Menschen! Das ist unglaublich! Ich hätte nie gedacht, dass so viele Menschen auf einen Fleck passen! Die Zeit dort ging rasend schnell vorbei und schon saßen wir wieder im Flugzeug zurück.

Die Zeit in Japan war so unglaublich schön und aufregend! Ich konnte gar nicht glauben, dass diese Zeit schon vorbei sein sollte. Aber natürlich habe ich mich auch auf Deutschland gefreut. Es ist doch mehr nach meinem Geschmack. Im wahrsten Sinne des Wortes.